



Die IHK-Weiterbildung

Eine Übersicht über die verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten während und nach der Ausbildung

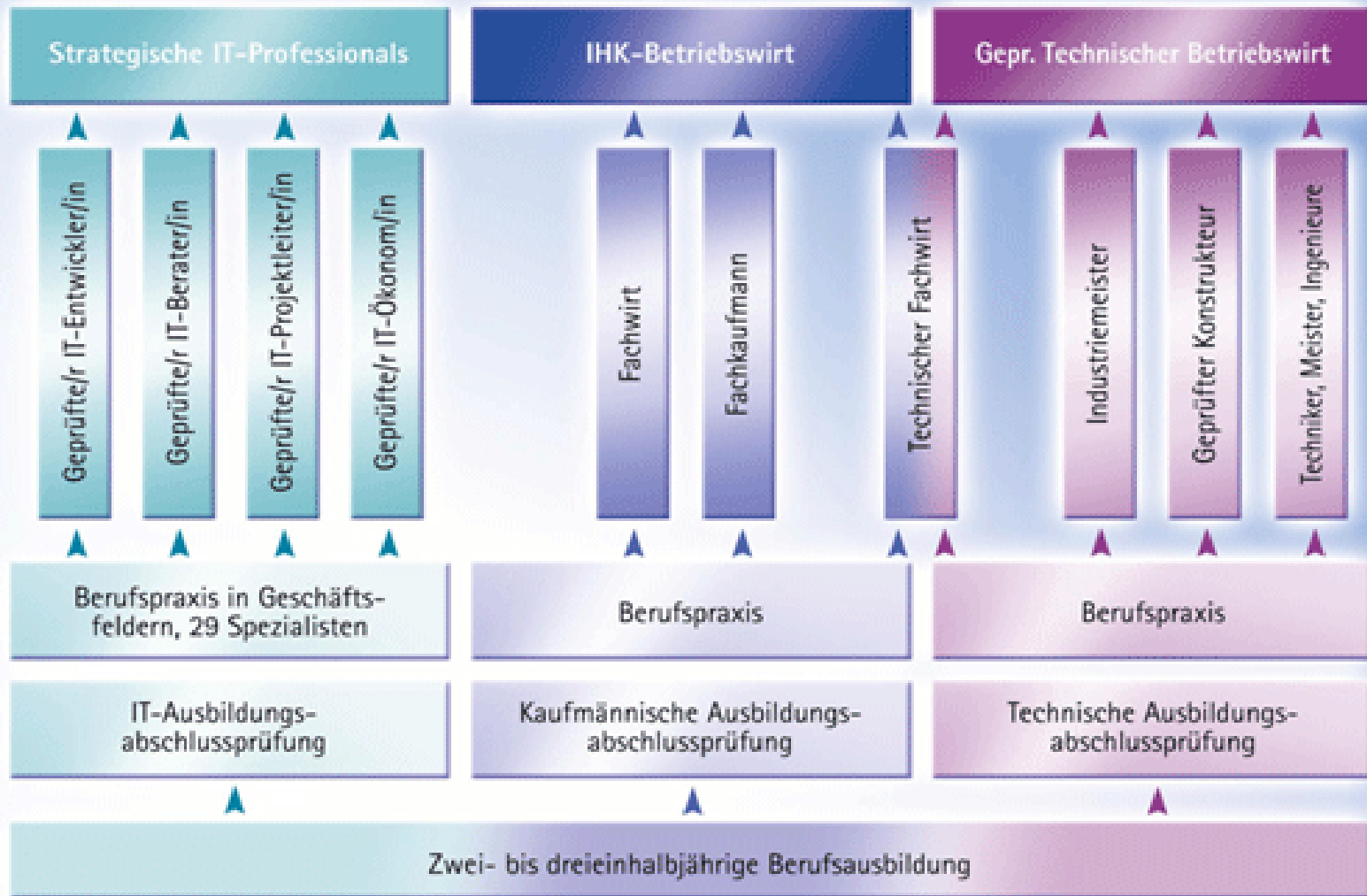


IHK ■ Die Weiterbildung

Ziele setzen. Kompetenz gewinnen.



Konzeption der berufsbegleitenden IHK-Weiterbildung



Sie entwickeln technisch optimale und marktgerechte IT-Lösungen, planen, steuern und kontrollieren IT-Entwicklungsprojekte, nehmen Mitarbeiterführungsaufgaben wahr.

Voraussetzung:

- *IT-Berufsausbildung und 2-jährige einschlägige Berufspraxis, oder*
- *sonstiger Ausbildungsberuf und 3-jährige einschlägige Berufspraxis, oder*
- *keine abgeschlossene Berufsausbildung und 6-jährige einschlägige Berufspraxis.*

Fachwirte sind im Gegensatz zu Fachkaufleuten Generalisten.

Sie decken nicht nur eine, sondern alle betrieblichen Funktionen innerhalb einer Branche ab.

Fachwirte sind berufserfahrene Praktiker mit vertieften betriebswirtschaftlichen Kenntnissen.

In der Regel ist der Berufspraxis eine fundierte Berufsausbildung mit IHK Abschlussprüfung innerhalb der entsprechenden Branche (Versicherungskaufmann, Industriekaufmann usw.) vorausgegangen.

Zum Beispiel:

- **Gepr. Bankfachwirt/in**
- **Gepr. Handelsfachwirt/in**
- **Gepr. Industriefachwirt/in**
- **Gepr. Technischer Fachwirt/in**

Fachkaufleute sind Spezialisten.

Sie haben Berufspraxis und kommen aus einem der betrieblichen Funktionsbereiche: Personalwesen, Rechnungswesen, Marketing etc.

Fachkaufleute sind qualifizierte kaufmännische Fachkräfte mit beruflicher Praxis in einem speziellen Fachbereich.

In der Regel ist der Berufspraxis eine fundierte Berufsausbildung mit IHK-Abschlussprüfung vorausgegangen.

Zum Beispiel:

- **Gepr. Bilanzbuchhalter/in**
- **Gepr. Personalfachkaufmann/frau**
- **Gepr. Fachkaufmann/frau für Bürokommunikation**



Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in (IHK)

Mit dieser Aufstiegsweiterbildung wird die bisherige Ebene in der Aufstiegsfortbildung für Meister, Techniker und Ingenieure nach oben hin geöffnet.

Technische Betriebswirte sind befähigt, als betriebliche Führungskraft Aufgaben an der Schnittstelle des technischen und kaufmännischen Funktionsbereichs zu übernehmen.

Industriemeister stehen traditionell an der Nahtstelle zwischen Facharbeitern und dem Management.

Sie tragen Verantwortung für den reibungslosen Ablauf des Fertigungsprozesses und die Qualitätssicherung der Produkte.

Dabei arbeiten sie zunehmend im Team und führen Arbeitsgruppen zu einer Gesamtleistung. In der Regel ist der mehrjährigen einschlägigen Berufspraxis eine fundierte Berufsausbildung mit IHK-Abschlussprüfung vorausgegangen.

Weitere
Weiterbildungsmöglichkeiten
findet ihr auf den
Internet-Seiten der jeweiligen
Industrie- und Handelskammern
oder auf
www.ihkadhoc.de